

# Storchenbetreuer richten Nistplätze her

Umweltschützer des Naturschutzbundes (Nabu) sind für die beliebten Tiere im Einsatz

VON TIMO JANN

**KOLLOW.** Die ersten Störche sind aus ihren Winterquartieren ins Lauenburgische zurückgekehrt. Deswegen haben Mitglieder des Naturschutzbundes (Nabu) aus Mölln auch einige Nistgelegenheiten neu hergerichtet.

## Störche kommen immer früher zurück

„Wir erstellen nach der Brut-saison immer eine To-do-Liste, wo etwas gemacht werden muss. Die arbeiten wir dann zur neuen Saison ab“, sagt

Es ist toll, wie schön die Reaktionen der Menschen in der Region sind, wenn die Störche ankommen oder wenn sie beobachtet werden können

Heinz-Achim Borck  
Nabu-Storchenbetreuer

Storchenbetreuer Heinz-Achim Borck. Allerdings: Weil die Störche mittlerweile Jahr für Jahr früher wieder im Kreis ankommen, wird bereits überlegt, die Instandsetzungsarbeiten in Zukunft doch nach dem Abflug im Herbst zu erledigen.

Mit Unterstützung der Baumaschinen-Vermietung



Aus einem Hubsteiger heraus wird am Teich in Kollow die Nistgelegenheit für Störche auf einem Mast erneuert.

FOTOS: TIMO JANN

Manske aus Breitenfelde, die den Naturschützern bei der Miete eines Hubsteigers entgegenkam, konnten jetzt die Nistgelegenheiten in Hornbek, Siebeneichen, Witzeze, Kollow, Kuddewörde, Wentorf (Amt Sandesneben), Niendorf bei Berkenthin und Siebenbäumen sowie Lüchow auf Vordermann gebracht werden. In Kollow wurden auf zwei Masten – einmal bei der Rindergilde, einmal am Teich – gleich zwei neue Grundgerüste montiert und mit Holzhackschnitzeln sowie Heu als Basis ausgestattet.

## Hoffnung auf Storch-Nachwuchs

„Wir haben beim Nabu in Mölln sowie mit Hans-Werner Oltmann aus Geesthacht und Dietrich Rahn aus Basedow gleich mehrere Storchenbetreuer, die die Plätze im Blick haben“, berichtet Borck. Daher wissen die Experten auch, dass 2022 insgesamt 103 Jungtiere ausgeflogen sind. „Der bisherige Rekord lag bei 104 Tieren, das vergangene Jahr war für den Nachwuchs der Störche also ein sehr gutes Jahr“, erzählt Borck.

Bei der Rindergilde hoffen die Mitglieder um den Vorsitzenden Andreas Koop nun auch darauf, dass endlich einmal ein Storchenpaar einzieht. „Nachwuchs auf dem Horst hatten wir bereits, allerdings durch ein Uhu-Paar, das erfolgreiche zwei Junge aufgezogen hat“, sagt Koop. Das Umfeld mit 40 Hektar Weideland für die Tiere der Rindergilde und die Lage an der Lin-nau müsste für den Storch eigentlich optimal gelten. „Futter dürfte er hier ausreichend finden“, sagt Koop. Er ließ vom Hubsteiger aus auch



Mitglieder des Nabu Mölln und der Rindergilde in Kollow arbeiten zusammen.



Dieser Storch landete als einer der ersten um den 12. Januar herum in Nusse.

gleich noch einen Turmfalkenkasten montieren.

„Es ist toll, wie schön die Reaktionen der Menschen in der Region sind, wenn die Störche ankommen oder wenn sie beobachtet werden können“ sagt Borck. „Der Storch ist ein echter Sympathieträger.“